

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 23.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M. 40 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 24. Februar.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens Morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1883.

Bestellungen

auf den „Gesellschafter“ für den Monat März nimmt jedes Postamt und die betr. Postboten an.

Am t l i c h e s.

N a g o l d.

An die Schultheißenämter.

Denselben werden in den nächsten Tagen gedruckt „Regeln für die Ernährung der Säuglinge“ (nach den Vorschriften der Kgl. Landeshebammen-Schule in Stuttgart) zugehen, um solche den Hebammen zuzustellen, mit der Weisung an letztere, je 1 Exemplar bei vorkommenden Geburten abzugeben. Den 21. Februar 1883.

R. Oberamt. Gäntner.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 21. Febr. Die Bluthat in Kaltenthal, von welcher nach 1 1/2 Jahren plötzlich der Schleier gezogen wurde, liefert zugleich auch einmal wieder den Beweis, wie leichtfertig — oder vielmehr wie böswillig — zuweilen auf Unschuldige ein Verdacht geworfen und ganz hartnäckig festgehalten wird. So wurde in Baihingen der Lindewirthe als der Thäter bezeichnet und zwar heißt es, ein früher von ihm entlassener Brautnecht habe das Gerücht ausgebreitet, der Viehhändler sei von dem Wirth umgebracht und in einem der großen Oefen verbrannt worden. Man kann sich denken, wie schwer der völlig unschuldige Mann, in dessen Haus Wertheimer früher viel verkehrte, unter solchem Verdacht zu leiden hatte. Als endlich die Nemesis den wirklichen Mörder ans Licht zog, war natürlich bei dem Wirth große Freude und wie man erzählt, gab es bei ihm an diesem Tage frei Essen und Trinken für Jedermann. Der Fall ist aber, wie gesagt, wieder ein klatter Beweis, was es oft mit der vox populi auf sich hat. — Der Leichnam des ermordeten Handelsmannes Wertheimer wurde gestern Nachmittag von dessen Verwandten in Kaltenthal abgeholt, hieher verbracht und Abends sodann mit dem Zug 6 Uhr 42 Min. nach seiner Heimath Bretten befördert, wo heute Nachmittag die Beerdigung stattfindet. — Der Mörder Götz ist 40 Jahre alt, zum zweitenmal verheirathet und hat aus jeder der beiden Ehen 3 Kinder. Gestern Abend nahm der Untersuchungsrichter, Herr Landgerichtsrath Weiser, das erste Verhör mit demselben vor, wobei ihm eröffnet wurde, daß er nunmehr neben der Anklage auf Brandstiftung auch wegen Raubmords in Untersuchung stehe. Wie man hört, sucht Götz die That nur als Todtschlag in Folge eines entstandenen Streites darzustellen. Eine Konfrontation des Mörders mit der Leiche hat nicht stattgefunden. Götz befindet sich nicht in Einzelhaft, sondern mit mehreren andern Untersuchungsgefangenen beisammen, da man einem etwa beabsichtigten Selbstmordversuch vorbeugen will. (N. T.)

In den letzten Wochen sind verschiedene Bauhandwerker aus Kirchheim u. T. und Umgebung nach den Main- und Rheinorten abgegangen, wo ihnen durch den Wiederaufbau der vom Hochwasser weggerissenen oder beschädigten Häuser auf Jahre lang genügende Arbeit und guter Verdienst in Aussicht gestellt wurde.

Wie weit die Unverschämtheit und Frechheit mancher Vaganten geht, beweisen nachstehende, von Murrhardt gemeldete Fälle. Am letzten Samstag

kam ein solcher in betrunkenem Zustand auf das dortige Rathhaus, um eine Unterstützung nachsuchend. Sein brutales Auftreten gab Veranlassung, daß er in den Arrest gebracht wurde. Hier nun zerriß er seine Kleidung in lauter Fehden und als man ihm wieder andere, allerdings ältere Kleider brachte, wollte er dieselben als ihm nicht konvenirend zurückweisen mit der Drohung, daß er sie ebenfalls zerreißen werde, wenn er keine besseren bekomme. Ein zweiter, der auf einem einzelnstehenden Gehöft abgewiesen wurde, drohte mit Brandlegung und in einem andern Hause drohte derselbe der allein anwesenden Tochter mit Erstickchen, wenn sie ihm nicht Most aus dem Keller hole.

Der Schaden, welchen der Brand der Künzelschen Mühle in Urach an Mobilien und Immobilien verursacht hat, ist auf 200,000 Mark geschätzt worden.

Brandfälle: In Gunningen (Tuttlingen) am 17. Februar, Morgens 8 Uhr, ein Wohnhaus sammt Scheuer; in Baiersbronn (Freudenstadt) am 21. Febr. 2 Wohnhäuser und 1 Scheuer.

Bayreuth, 19. Febr. Das Befinden der Frau Cosima Wagner ist trostlos; sie empfängt Niemanden und selbst ihre Kinder dürfen nur zu stummen Grüßen ihre Gemächer betreten. Sofort nach dem Ableben Wagners hat Cosima Wagner, einem Gelübniß gemäß, ihren reichen Haarschmuck abgeschnitten und dem theuren Todten in den Sarg gelegt. Noch heute Morgen sind eine Anzahl von Kisten mit Lorbeerkränzen auf der Post angelangt, die mit verstärktem Personal zur Bewältigung des enorm sich anhäufenden Materials arbeitet. Die telegraphische Berichterstattung überstieg bei dem Begräbniß bei Weitem die der Nibelungen- und Parsifal-Tage; es sind bis heute Vormittag nach allen Richtungen Telegramme abgejendet worden, welche die kolossale Zahl von 19 437 Worten bis jetzt erreichten.

Vor der Strafkammer des Landgerichts in Würzburg fand dieser Tage die Verhandlung gegen den Getreidehändler Hirsch Süß wegen gewerbs- und gewohnheitsmäßigen Wuchers, 6 Vergehen des Betruges und 1 Verbrechen der Privaturlundenfälschung statt. Der Angeklagte ist einer der vielen Blutjäger, wie sie leider in Unterfranken zum Schaden der Landbevölkerung häufig vorkommen. Der Präsident konnte sich nicht enthalten, folgende Worte bei einem besonders schweren Falle an den Angeklagten zu richten: „Sie haben den Mann so lange am Gängelbände herumgeführt, bis er sich nicht mehr zu helfen wußte, und ihm dann vollends den Kragen zugeschnürt“. — Die Manipulationen des Angeklagten bestanden hauptsächlich darin, daß er seinen Schuldnern eine Provision von 100 bis 150 Proz. Frist gewährte, bis die armen Opfer schließlich so weit getrieben wurden, daß sie Haus und Hof verkaufen mußten. Als Belastungszeugen sind nicht weniger als 78 und als Entlastungszeugen 18 geladen. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre Zuchthaus, 10 Jahre Ehrverlust und 3000 M. Geldstrafe beantragt.

In dem bayerischen Grenzbezirke Weiler wurde dem Publikum die Abgabe von Geschenken an die „armen Reisenden“ bei einer Konventionalstrafe von 2 Mark verboten.

In Kassel hatte sich eine 7jährige Schülerin der höheren Mädchenschule in der Fulda selbst den Tod gegeben. Die Kleine, Nichte eines hochgeachteten Staatsbeamten, der Vaterstelle an der Waise versah, mußte wegen irgend einer Ungehörigkeit in

der Schule nachsitzen, und scheint dies das Motiv der unseligen That gewesen zu sein.

Berlin, 21. Februar. Die Anzeige über die Krönung des Czaren in Moskau ist nunmehr am hiesigen Hofe eingetroffen. Der Kaiser sieht sich genöthigt, von der Entsendung eines Prinzen abzusehen; er wird sich durch den Statthalter von Elsaß-Lothringen, Feldmarschall v. Manteuffel, vertreten lassen.

Berlin, 21. Febr. Der Bundesrath hat die Verordnung, betreffend das Verbot der Einfuhr amerikanischen Schweinefleisches einstimmig angenommen mit einigen Erleichterungen für die Hansestädte, betreffend den Zwischenhandel und die Verproviantirung der Schiffe u.

In Berlin wird jetzt für die Ueberschwemmungen in Amerika gesammelt.

Zu der aus Anlaß der Silberhochzeitsfeier des Kronprinzenpaares veranstalteten Sammlung haben außer den Deutschen im Reiche, die in allen Theilen desselben mit gleicher Liebe sich betheiligten, auch die Landsleute, die außerhalb des Reiches anässig sind, beigetragen. So sind aus Großbritannien (London und Manchester) 3423, aus Italien (Rom) 1204, aus den Niederlanden (Amsterdam) 4515 M. eingegangen für den dem Jubelpaare zu wohlthätigen Zwecken zur Verfügung gestellten Fonds.

Am 15. Febr. haben im Reichstag 2 namentliche Abstimmungen stattgefunden: Die Kosten einer Kaserne in Sagan wurden mit 195 gegen 101 St. definitiv abgelehnt, ebenso die Kosten für eine Unteroffiziersvorschule in Neubreisach mit 169 gegen 141 St. An der Abstimmung über Sagan haben sich von den 17 Abg. aus Württemberg 15 betheiligte; davon stimmten 5 mit Ja: v. Neurath, Reisinger, Stälin, Graf Waldburg-Zeil, v. Böllwarth; 10 mit Nein: Graf Adelsmann, Bühler, Hähle, Mayer, Payer, Retter, Schott, Schwarz, Uy. Beurlaubt: v. Dw.; fehlend: Erbgraf von Reipberg. — Ueber Neubreisach haben von den 17 Abg. aus Württemberg 15 mit abgestimmt, davon 5 mit Ja: Hähle, v. Neurath, Reisinger, Stälin, v. Böllwarth; 10 mit Nein; Graf Adelsmann, Bühler, Hähle, Mayer, Payer, Retter, Schott, Schwarz, Uy, Graf Waldburg-Zeil. Beurlaubt: v. Dw.; fehlend: Erbgraf v. Reipberg.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 19. Febr. Bei der Schuldebatte im Herrenhaus bestreitet der Unterrichtsminister, daß in der Volksschule halbe Wissenschaftlichkeit gelehrt, dagegen Religion und Vaterland vernachlässigt würden. In den letzten Jahren stellte sich, Dank der vortrefflichen Haltung des Klerus, das Handinhandgehen des religiösen und des weltlichen Unterrichts heraus. Die Masse der Bevölkerung, welche größtentheils schon aus der neuen Schule hervorging, beweise ein großes Maß patriotischer und dynastischer Gesinnungen. Der Lehrerstand sei durchweg vorzüglich und stehe auf der Höhe seiner Aufgabe.

Agram, 15. Febr. In der Nacht wurde der Geldpostwagen im Walde bei Begowiza nächst Sissef ausgeraubt. Der Postillon und die Bedeckung sind erschlagen aufgefunden worden.

Ein unbemittelter Bauer in Bästensfelzig bei Hof hat von seinem Bruder, einem Eisenbahnunternehmer in Prag, 1 Million Gulden geerbt.

Franreich.

Paris, 19. Febr. Die Mißstimmung in der Geschäftswelt wächst von Tag zu Tag. Die Bittschriften vermehren sich in Paris, in den Häfenstädten

g. ... rothen ... sowie halb- ... Erinnerung zu ... Hosen- ... wollenes ... und Kurz- ... athelf ... haus. ... sonstigen ... Leiden. ... und Ruten ... haben. sich ... ihrer Geland- ... lica, lotera ... ern, in den ... elungen u. ... meinen un- ... ihrer Hart- ... eine Unbe- ... usende von ... eraliden ... sellschafts- ... ersichtlich ... argemiltes ... den Nitz ... rt Aussern, ... isführung und ... datter Fragen, ... rrichten sollen, ... erlangen. ... kfurt a. M.

ing. ... wie auch auf ... rhardt. ... ch, ... ld. ... r ... eichäftigung bei ... rin Ehrlich.

tinte ... und 60 S. ... hul- & Ganz- ... tinte, schon ... und rothe und ... fläschchen. ... rliche Buch. ... chawecker in

bfettstoff ... ist wieder zu ... B. Kaiser.

reise: ... bruar 1883. ... 6 65 6 - ... 60 6 5 5 - ... 20 7 68 6 60 ... 7 56 7 50 ... 10 21 10 - ... 20 8 75 8 - ... 11 - - - ... 7 - - - ... 10 50 - - -

Februar 1883. ... 19 7 09 6 99 ... 10 88 - - - ... 18 - - - ... 68 6 35 6 01 ... 7 49 - - - ... 20 - - -

20. Februar 1883. ... 16 M. 20-24 S. ... 20 " 37-42 " ... 16 " 72-77 " ... 9 " 52-50 " ... 4 " 19-23 "



und den großen Manufakturmittelpunkten. Die jüngsten Präfectenberichte stellen fest, daß die Bauern nicht minder unzufrieden sind als die Kaufleute und daß der Ruf nach Kammeraufhebung und Neuwahl immer lauter ertöne. In Summa, die Unzufriedenheit ist allgemein und dieser Thatsache gegenüber erscheint die Sanftmuth Grey's beinahe wie Ohnmacht.

Paris, 20. Febr. Marschall Bazaine wird dieser Tage ein Werk über den deutsch-französischen Krieg veröffentlicht, das er der Königin Isabella gewidmet hat.

Die Verzögerung der Bildung eines Ministeriums scheint daran zu liegen, daß Ferry Thibaudin umgehen möchte, vorausgesetzt, daß er einen andern General für die Ausführung der Dekrete findet.

Paris, 22. Febr. Das „Journal Officiel“ veröffentlicht das Ministerium in folgender Zusammenstellung: Ferry Präsidium und Unterricht, Challemel-Lacour Aeußerer, Waldeck-Rousseau Innerer, Martin Feuille Justiz, Thibaudin Krieg, Charles Brun Marine, Tirard Finanzen, Raynal Arbeiten, Meline Ackerbau, Cocheret Posten, Ferrisson Handel.

Paris, 21. Febr. Es verkündet, Ferry werde morgen ein Decret unterzeichnen lassen, wodurch die der Armee angehörenden Prinzen von ihren dienstlichen Functionen enthoben werden. (F. J.)

Die in Paris studirenden Rumänier überreichten am 20. d. dem Abgeordneten Clemenceau eine Adresse, worin sie Frankreich um Unterstützung Rumäniens gegen Deutschland und Oesterreich (in der Donaufrage) bitten. In der Adresse wird daran erinnert, daß die Studenten in Bukarest, als die dortigen Deutschen im Jahre 1870 die Niederlage Frankreichs feiern wollten, den Saal erfüllt und die Deutschen, deren Consul voran, zum Fenster hinausgeworfen hätten. Als Verfasser der Adresse wird der Sohn des Ministers Rosetti, einer der Mitunterzeichner, genannt.

Der Bischof von Angoulême ist mit der Republik gar nicht zufrieden. Als ihm unlängst sein Quartiergehalt ausgezahlt wurde, fehlte an der Summe genau ein Drittel, und als der Prälat sich näher erkundigte, was dies zu bedeuten hätte, erhielt er den Bescheid, der Abzug wäre gemacht worden, weil er ohne die Erlaubniß der Regierung sich einen dreitägigen Ausflug nach Rom gestattet hätte. Eine solche Anwendung der bestehenden Gesetze wollte dem Bischof nicht einleuchten; er rief die kirchliche Presse zu Hilfe und diese speit nun Feuer und Flamme gegen die Regierung, welche sich erfrecht, die Geistlichen wie besoldete Staatsbeamte zu behandeln.

Italien.

Mailand, 19. Febr. Der „Frf. Btg.“ wird gemeldet: In der Nähe von Kalkanisseta entstand durch Wienensprengung Brand einer Schwefelgrube; drei andere naheliegende Schwefelgruben mußten geschlossen werden. An 3000 Arbeiter sind brodlos; man sucht sie auf öffentliche Kosten zu beschäftigen. — Der Rechnungsführer der „Venezianischen Bank“ ist entflohen mit Hinterlassung von 300 000 Lire Defizit; Direktor und Vizedirektor der Bank wurden entlassen.

Die bekannte „Simmaco“ unterzeichnete vatikanische Korrespondenz der Rassegna, welche mit Schläger Fühlung hat, bemerkt zu den päpstlichen Briefen, die Verhandlungen seien so lange abgebrochen, bis von Rom ein entscheidender Schritt gethan werde.

Der „Moniteur de Rome“ veröffentlicht Briefe des Papstes an den Kaiser Wilhelm vom Dezember und Januar. Der letzte Brief, welcher die Antwort auf des Kaisers Schreiben vom 22. Dezember enthält, datirt vom 30. Januar und besagt, die Kaiserliche Antwort habe die Hoffnung des Papstes bestätigt, den Streit einer Lösung entgegengeführt zu sehen, da der Kaiser zu einer Aenderung der gegenwärtigen Gesetzgebung geneigt sei. Der Papst habe Herrn von Schläger durch Jakobini eine Note zugestellt, worin der Entschluß ausgedrückt sei, den Bischöfen zu gestatten, die Wahl neuer Seelsorger der Regierung anzuzeigen, ohne eine vollständige Aenderung der bestehenden Gesetze abzuwarten. Der Papst verlange jedoch, daß die Maßregeln gemildert werden, welche die Ausübung des geistlichen Amtes und die Ausbildung des Clerus verhindern.

England.

Endlich wird doch der Blich auf die Gesellen der Nordlande in Dublin niederfallen. Die Hauptrolle in dem Prozeß spielt ein Kronzeuge, der frühere Mitverschworene Cracy, er kennt die Teilnehmer alle, weiß und sagt alles, weil ihm die Regierung Strafslosigkeit zugesichert hat, als er zu erzählen anfing, wurden die Spießgesellen auf der Anklagebank bleich. Er nennt die Namen bis auf einen großen Unbekannten, der das Haupt Aller sei und immer nur Nr. 1 genannt worden sei. Die Gelder und die Waffen seien aus England geliefert worden, die Verschwörer hätten drei Tage lang auf den Unterstaatssekretär Burke gelauert, um ihn zu ermorden und am vierten Tage hätten sie ihn sammt seinem Freunde Lord Cavendish abgemurkelt. Alle seine Aussagen stimmen mit denen der andern Zeugen überein.

Die strengste Sonntagsfeier hat bekanntlich

früher in Schottland geherrscht. Es war eine Sünde für eine schottische Stadt, am Sonnabend oder Montag einen Jahrmarkt abzuhalten, weil beide Tage nahe beim Sonntag waren. Es war eine Sünde, am Sonntag von einer Stadt zur andern zu gehen, wenn das Geschäft auch noch so dringend war, einen Freund zu besuchen, die Beete im Garten zu begießen, oder sich den Bart zu scheeren. Ja, es war sündhaft, sich vor die Thüre seines Hauses zu setzen, um das schöne Wetter zu genießen. Buckle gibt einen Auszug aus einem alten Kirchenprotokoll, worin es heißt: „Es war berichtet worden, daß Margarethe Brotherton ihre Kohl am Sabbath begossen habe, in Folge dessen ihre Vorladung angeordnet wurde. Sie erschien und räumte die von ihr verübte Entheiligung ein, worauf ihr aufgegeben wurde, am nächsten Sonntag öffentlich ein Zeugniß ihrer Reue abzulegen.“ Noch in der Mitte des 18. Jahrhunderts wurden Geistliche öfters angeklagt, weil sie sich am Sonntag rasiren lassen.

Türkei.

Konstantinopel, 18. Febr. Die deutschen Gesellschaften dahier haben ein großes Konzert zum Besten der Ueberschwemmten in Deutschland und Oesterreich gegeben; der Erfolg ist beträchtlich; der Sultan schickte 100 türkische Pfund.

Amerika.

Newyork, 21. Febr. Gestern entstand durch ein unbedeutendes Feuer eine Panik in einer hiesigen deutschen katholischen Schule, in welcher sich 500 Mädchen und 200 Knaben von 4 bis 12 Jahren, den niederen Classen angehörend, befanden. Die Kinder wurden auf den Treppen eingeklemmt und hierdurch sechszehn getödtet u. sechs verletzt. Die Mütter stürzten in die Schule, um die Kinder zu retten.

Handel & Verkehr.

Y Altsenstag, 22. Febr. Unser gestriger Viehmarkt war wegen der in manchen hiesigen Ställen herrschenden Maul- und Klauenseuche äußerst schlecht mit Vieh besahren. Dagegen hatten sich viele Händler, namentlich Israeliten und Badenser, eingestellt, welche zum Theil mit betrübten Gesichtern wieder abzogen. Mastvieh war sehr gesucht. Mastochsen galten das Paar 49-50 Karolin, Zugochsen 35-44 Karolin, Milchvieh 200-300 M. Lämmerfleisch galten 40-60 M. Saugschweine 16-18 M. 4-5 Rindviehbesitzer wurden mit ihrem Vieh von Hrn. Oberamtsstierarzt W., welcher alle zu Markt gebrachten Thiere visitierte, vom Platz fortgeschickt und werden dieselben der wohlverdienten Strafe nicht entgehen.

Die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ist noch immer eine allgemeine. Die Seuche trat im Laufe der letzten Wochen in mehreren Orten der O.A. Bezirke Bodnang, Besigheim, Böblingen, Calw, Cannstatt, Crailsheim, Eßlingen, Geislingen, Göppingen, Hall, Heidenheim, Künzelsau, Leonberg, Ludwigsburg, Maulbronn, Münsingen, Nagold, Neckarstulm, Nürtingen, Oehringen, Reutlingen, Waiblingen, Waiblingen und Weinsberg auf u. dafelbst wurde die Sperrre angeordnet.

Hierzu Nr. 22 des Deutschen Unterhaltungsblattes.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

N. Amtsgericht Nagold.
Der am 6. April 1849 geborene ledige Schuhmacher
Israel Gottlob Zanr
von Haiterbach
ist zufolge Gerichtsbeschlusses vom 19. Februar 1883 wegen Verschwendung
entmündigt
worden.
Oberamtsrichter
Daser.

Gültlingen.
Lang- und Klobholz-Verkauf.
Am Montag den 5. März d. J.
aus dem Gemeindegewald Heimen u. Oberholz:
185 Stück Langholz meist Rothtannen mit 168 Fm.,
54 Stück Sägholz mit 46 Fm.,
15 Stück Buchen mit 13 Fm.
Das Holz ist schöner Qualität. Zusammenkunft Vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Leichenberg beim Oberamtsgrenzstod.
Schultheißenamt.
Wurf.

N. Amtsgericht Nagold.
In der Konkursache gegen
D. G. Kerk, Kaufmann von Haiterbach,
ist auf die Tagesordnung des Prüfungstermins vom
20. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, auch die Beschlussfassung der Gläubigerversammlung über den Verkauf des Geschäfts im Ganzen gesetzt worden.
Den 20. Februar 1883.
Gerichtsschreiber
Lipp.

Sjelshausen.
Lang-, Klob- und Brennholz-Verkauf.
Aus dem hiesigen Gemeindegewald Linsenacker Abth. Brenntenberg
kommen am
Montag den 26. Febr. d. J.
319 Stück Lang- und Klobholz mit 299,36 Fm., worunter einige schöne Glaserforchen;
am Dienstag den 27. Febr.
171 Meter Scheiterholz und 2850 Bund Reisswellen zum Verkauf. Zusammenkunft findet an beiden Tagen je Vormittags um 9 Uhr im Schlag statt.
Gemeinderath.

Gaugenwald.
Hopsenstangen- und Holz-Verkauf.
Am Mittwoch den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr werden
171 Stück 6-8 m lang,
121 Stück 8-10 m lang,
meistens weisstannene Hopsenstangen und 84 Nm. Prügeln und 6 Nm. Scheiter gegen baare Bezahlung verkauft.
Zusammenkunft auf dem Rathszimmer. Gemeinderath.

Liebelsberg.
Oberamt Calw.
Wagnerholz-Verkauf.
Am Mittwoch den 28. d. M., von Morgens 10 Uhr an werden aus dem hiesigen Gemeindegewald verkauft:
30 Stück Werkbuchen, bis zu 4 m lang und bis zu 49 cm. mittlerem Durchmesser, und 140 Stück birchene Stangen.
Zusammenkunft im Ort.
Den 21. Febr. 1883.
Gemeinderath.

Haiterbach-Beihingen.
Eigenschafts-Verkauf.
In der Zwangsvollstreckungsache gegen Wih. Broß, Zimmermanns Eheleute in Beihingen, kommt infolge Beschlusses des Gemeinderaths Haiterbach, als Vollstreckungs-Behörde, am Montag den 26. d. Mts. im ersten Termin im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, und zwar:
Vormittags 10 1/2 Uhr auf dem Rathhaus in Haiterbach:
Merkung Haiterbach:
Nr. 4164. 17 a 2 m Acker im Buch, am Than, Anschlag 40 M.
Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Beihingen:
Merkung Beihingen:
Ein halbes Wohnhaus mit Scheuer und Garten, Acker und Wiesen, im Gesamtanschlag von 2290 M.
Am Kauffchilling ist 1/4 baar und der Rest in 3 Jahreszielen zahlbar. Jeder Käufer hat alsbald einen tüchtigen Pürger und Selbstzähler zu stellen. Verwalter ist Gottlob Maier, Gemeinderath in Haiterbach.
Nagold, den 8. Febr. 1883.
Namens der Vollstreckungsbehörde: der Hilfsbeamte
Gerichtsnotar Mayer.



Wiltberg.
Accord.
 Behufs Einrichtung eines neuen Schul-
 locals im hiesigen Schulhaus werden
 die Maurer-, Zimmer-, Schreiner-,
 Gypfer- und Glaserarbeiten am
Mittwoch den 28. Febr.,
 Vormittags 11 Uhr,
 auf hiesigem Rathhaus, wofelbst auch
 Miß und Ueberschlag eingesehen werden
 kann, veranlaßt und sind hiezu Allfords-
 liebhaber eingeladen.
 Den 21. Febr. 1883.
 Gemeinderath.

Egenhausen.
Langholz-Verkauf.
 Am Mittwoch den
 28. d. M.,
 Nachmittags 1 Uhr,
 werden auf hiesigem Rathhaus
 181 Stück Langholz mit 107 Fm.,
 bereits lauter forchesnes, an den Meist-
 bietenden verkauft.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Den 20. Februar 1883.
 Schultheißenamt.
 Welser.

Geschälkation Herrenberg.
 Auf der hiesigen Station deden vom
 1. März bis 10. Juni d. J. die R.
 Landbeschäler
 1) Ghibelline, Rapp von Othello;
 2) Major, Rothschimmel v. Mac
 Mahon.
 Das Dedgeld beträgt 6 M., für
 Ausländer 12 M., welche beim ersten
 Vorführen der Stute vor dem Probiren
 zu bezahlen sind.
 Nach dem ersten Sprung wird ein
 Beschälchein ausgestellt gegen eine Ge-
 bühr von 40 S. Probirt wird präcis
 zu den nachstehenden Stunden:
 Im März Morgens 7 Uhr, im April,
 Mai und Juni Morgens 6 Uhr; in
 allen 4 Monaten je Mittags 11 Uhr
 und Abends 5 Uhr.
 Ist das Probiren vorbei, so darf auf
 Befehl des R. Landesoberstallmeister-
 amtes kein Pferd mehr angenommen
 werden, worauf man den Besizer beson-
 ders aufmerksam macht.
 Herrenberg, den 22. Febr. 1883.
 R. Beschälauufsichtsamt.
 Hanft,
 D.A. Th. Arzt.

Sulz.
**Säg- und Bauholz-
 Verkauf.**
 Am nächsten Mitt-
 woch den 28. Febr.,
 Mittags 1 Uhr,
 werden auf hiesigem Rathhaus aus den
 Gemeindegewäldern Bollenberg und Lehen
 250 Nadelholzstämme mit etwa 140
 Festmeter verkauft. Qualität gut.
 Den 21. Febr. 1883.
 Der Gemeinderath.

Ragold.
 Einen bereits noch neuen
Konfirmandenzug
 hat billig zu verkaufen
 Gottlieb Klais,
 Schneidermeister.

Ragold.
Strohüte
 zum Waschen, Färben und
 Façoniren
 werden angenommen und bestens besorgt.
 Marie Martin,
 Modistin.

Horb.
**Lang-, Sägholz- und
 Hopfenstangen-Verkauf.**
 Aus dem Spi-
 talwald bei Salz-
 stetten kommen am
 nächsten Montag den 26. d. M.
 im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
 233 Stämme Langholz, 63 Säg-
 stöbe, und zwar:
 Langholz I. Classe 32,93 Fm.
 II. " 74,18 "
 III. " 103,91 "
 IV. " 45,08 "
 Sägholz I. " 9,93 "
 II. " 13,60 "
 III. " 15,41 "
 295,04 Fm.
 Nach diesem Verkauf kommen
 2045 Stück meist rothstammene Hopfen-
 stangen von 6—10 m lang.
 Zusammenkunft im Adler zu Salz-
 stetten Morgens 10 Uhr.
 Den 20. Febr. 1883.
 Stiftungs-Verwaltung.

Ragold.
**Landwirthschaftlicher
 Bezirks-Verein.**
Bestellung von Grassamen betr.
 Es kann sich kein Landwirth mehr
 der Einsicht verschließen, daß der künst-
 liche Futterbau das einzige Mittel ist,
 den bäuerlichen Betrieb zu heben. Die
 Bodenprodukte haben in Folge der
 Concurrenz des billiger producirenden
 Auslandes längst aufgehört, die Haupt-
 Einnahme-Quelle des Landwirths zu
 sein und es sind an ihre Stelle die
 Viehzucht und Molkerei-Produkte ein so
 wichtiger Faktor im landwirthschaftlichen
 Betrieb geworden, daß ihnen der Land-
 wirth im Interesse an Selbsterhaltung
 die höchste Aufmerksamkeit zu widmen
 angewiesen ist. In den letzten Jahren
 ist insbesondere die rationelle Aufzucht
 von Zuchtvieh derart in den Vorder-
 grund getreten, daß sie da und dort
 den Kernpunkt der ganzen Wirtschaft
 bildet. In welcher Weise aber auch der
 Einzelne sich der Viehzucht und den auf
 ihr beruhenden Erwerbszweigen zuge-
 wendet haben mag — so viel ist sicher,
 daß ohne den künstlichen Futterbau kein
 Streben nur allzuhäufig lahm gelegt ist,
 wenn ihm nicht etwa der Vortheil eines
 ausgedehnten Wiesenbesizes zur Seite
 steht.

Von der Wichtigkeit und Nichtigkeit
 des Gesagten überzeugt, wird der land-
 wirthschaftliche Verein auch in diesem
 Jahre wieder seinen Mitgliedern zu An-
 schaffung guten und reinen Samens
 mit einem Vereinsbeitrag behilflich sein
 und sind die Anmeldungen schriftlich
 spätestens bis
Montag den 12. März
 bei dem Vereins-Secretär, Stadtpfleger
 Weber hier, einzureichen.
 Jeder Bestellung sind die Namen der
 Besteller beizufügen und sind die Be-
 stellungen in Zahlen, die mit 5 theilbar
 sind, auszudrücken. Auf den Morgen
 werden 30 Pfund gerechnet.
 Den 20. Februar 1883.
 Vereins-Vorstand
 Gäntner.

Ragold.
**Zug- und Schnür-
 Schäfte**
 1^o Qualität
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
 Gottlob Schmid.

Ragold.
Häuser-Verkauf.
 Unterzeichneter beabsichtigt
 sein besitzendes freundlich ge-
 legenes Wohnhaus, an der
 Calwer-Strasse, gegenüber dem Semi-
 nar gelegen, zu verkaufen. Dasselbe
 enthält im ersten und zweiten Stock je
 4 Zimmer nebst Küche; ferner Scheuer
 und Stallung zu 6 Stück Vieh, guten
 trockenen gewölbten Keller und unmittel-
 bar beim Haus 1 Pumpbrunnen und
 1/2 Morgen Gemüsegarten mit Spring-
 brunnen. Auf Verlangen können auch
 11 Morgen Acker und Wiesen mit er-
 worben werden. Der Milchabzug ist
 ein sehr guter. Weiter setze ich dem
 Verkaufer aus mein Eckhaus an der
 alten Emminger Strasse neben Herr
 Werkmeister Schuster und dem Semi-
 nar. Dasselbe ist in zwei Theile ge-
 sondert mit je 3 Zimmern und Küche,
 der eine Theil mit Bäckerei-Einrichtung.
 Der darunter befindliche gewölbte Keller
 ist 72 Fuß lang und 24 Fuß breit,
 vor und hinter dem Haus 29 Ruthen
 Garten. Mit eben beschriebenen Ge-
 baulichkeiten kommt noch eine abgeon-
 derte Scheuer mit Keller und Garten
 beim Gasthaus zum Anker zum Verkauf.
 Liebhaber hiezu werden auf
 Dienstag den 27. Februar,
 Nachmittags 3 Uhr,
 auf das hiesige Rathhaus freundlich
 eingeladen mit dem Bemerken, daß dies
 der zweite und letzte Verkauf ist
 und ein weiterer Verkauf nicht mehr
 stattfindet.
 David Graf, sen.

Ragold.
Samstag den 24. Februar
Metzelsuppe
 bei
 Gutkunst z. Pflug.
 Ragold.

Espar- und ewig Kleehen,
 gut eingebracht, ca. 40 Ctr. verkauft
 Fr. Gänble z. Rose.
 Reingehaltene, weiße und rothe
alte Weine
 bringt in empfehlende Erinnerung
 der Obige.

Ragold.
Empfehlung.
 Für kommendes Früh-
 jahr und Confirmation
 erlaube ich mir mein
 Lager in
**Seide-, Haar- und
 Wollhüten,**
 weich und steif, neuester
 Façon, zu äußerst bil-
 ligen Preisen zu empfehlen.
 Besonders mache auf Confirmanden-
 Hüte zu äußerst billigen Preisen auf-
 merksam.
Reparaturen in Filzhüten werden
 auf jede beliebige Façon schnell und
 billig besorgt von
 Gustav Sched, Hutmacher,
 Freudenstädterstraße.

Ragold.
 Eine freundliche
Wohnung
 hat bis 1. April oder auch später zu
 vermieten; wer? sagt
 die Redaction.

Ragold.
 Am Donnerstag den 1. März
 (Biehmarkt)
Metzelsuppe
 nebst feinem Doppelbier bei
 Wilt. Harr
 Traube.

Heiraths-Antrag.
 Ein Landwirth von 29 Jahren, dessen
 Besitz sich auf etwa 18—20,000 Mark
 verwerthet, sucht auf diesem Wege ein
 Mädchen, am liebsten vom Lande, zu
 ehelichen. Ernstlich Reflektirende wollen
 ihre näheren Vermögens- und Familien-
 Verhältnisse in versiegelten Briefen mit
 der Anschrift F. Z. Nr. 101 an die
 Expedition d. Bl. einsenden. Strengste
 Discretion wird zugesichert.
 Ragold.

Meine neue
Tapetenmusterkarte
 auf 1883 ist wieder eingetroffen und
 ist mit den reichhaltigsten Dessins ver-
 sehen. Dieselbe liegt zur gef. Benützung
 auf, wobei ich das Tapezieren selbst
 schnell ausführen werde.
J. Rinderknecht,
 Sattler und Tapezier.
**Fuhrmanns-, Schäfer- und
 Metzgerhemden**
 in größter Auswahl bringt in empfeh-
 lende Erinnerung
 der Obige.

BREMEN.

Amerika.
 Die Dampfschiffe des Norddeutschen
 Lloyd in Bremen fahren regelmäßig
**Mittwochs und Sonntags nach
 Amerika.**
 Passagierverträge schließen ab:
 Die Haupt-Agentur des
 Norddeutschen Lloyd
**Johs. Rominger,
 Stuttgart,**
 oder dessen Agenten:
**Gottlob Schmid, Ragold,
 John G. Koller, Altenstaig,
 Ernst Schall, Calw.**

**Dr. med. H. Gärtner,
 Stuttgart,**
 hat sich, von einer 1/2-jährigen wissen-
 schaftlichen Reise nach Wien und
 London zurückgekehrt, als
**Spezialarzt
 für Hautkrankheiten**
 niedergelassen u. wohnt Lindenstr.
 13 n.
 Sprechstunden: von 10—11 &
 2—4 Uhr.
 Für Unbemittelte unentgeltlich.

Pfrondorf.
Schön Erlenholtz
 für Schreiner und Dreher tauglich
 verkauft
 Johannes Hartmann.



Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl in allen Sorten
Leder-, Stramin- & Lassingpantoffeln,
Herren-Zug- und Schafstiefeln, Frauenzugstiefeln, Zug- und Knopfschuhen, Knaben-Stulpen- und Zugstiefeln, Töchter- und Kinder-Stiefeln.
Unter Garantie reeller und gut gefertigter Waare werden die billigsten Preise zugesichert.

Chr. Hartmann,
Schuhmacher.



Auswanderer

nach Amerika befördert **billigst** mit Postdampfern I. Klasse über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen.
Der Bezirksagent:
Heinrich Müller, Nagold.

Nagold.

Avis für die HH. Schreinermeister.

Mein Lager in **Rußbaum-Fourniren** ist ganz neu sortirt und bietet bei billigsten Preisen eine schöne Auswahl.
Auch bringe ich mein Lager in:
Gehäusen, Commodkanten, Stäben u. Consolen, Beschläg, Farben, Firnissen, Weingeist, Schellack, Leinöl etc.
in empfehlende Erinnerung.

Gottlob Schmid.

Göhringen.
Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich sein Lager in: Tuch und Buckskin, rothen und grauen Auswanderer-Decken, Planelen zu Kleider und Hemden, sowie halb- und vollwollenen Kleiderflanellen unter billigsten Preisen empfehlend in Erinnerung zu bringen.
Zugleich empfiehlt er auch seine halb- und baumwollenen Hosenzuge, Casseten, Bett- und Kleiderzeuge, Druckstatten, Bettbarchent etc., wollenes und baumwollenes Strick- und Webgarn, sowie seine Spezerei- und Kurzwaaren unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung.
Sonntags geschlossen.

J. G. Spathelf
beim Rathhaus.

Bödingen.
Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am Montag den 26. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
im Gasthaus zum Hirsch:
180 Stück Hopfenstangen,
275 Bau- und Gerüststangen,
15 Nm. Spaltholz und
68 Nm. Brennholz.
Matth. Dingler.

Bitte lesen!

Für Bekannte erbitte noch einige der kleinen Bücher „Krankenfreund“, denn in Folge meiner unerwartet schnellen Genesung wollen Alle das Buch lesen etc. Diese Zeilen eines glücklich Erheilten sprechen für sich selbst; wir machen daher nur darauf aufmerksam, daß der „Krankenfreund“ auf Wunsch von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig gratis und franco versandt wird.

Müller-Schule zu Worms.

Beginn des Sommercursus am 1. Mai 1883.
Programme und Auskunft durch die Direction: Dr. Schneider.

Von HAMBURG
Kaffee — Thee

per Post portofrei verzollt incl. Verpackung, wie bekannt in reeller feinschmeckender Waare in Säckchen von 5 Kilo — unter Nachnahme.

	M. Pf.
Rio, fein kräftig	7.90
Santos, ausgiebig kräftig	8.20
Cuba, ff. grün kräftig	9.—
Ceylon, blaugrün, kräftig	10.60
Gold-Java, extrafein, milde	10.90
Portorico, delicat, feinschm.	11.50
Perl-Kaffee, hochfein, grün	12.20
Java, grossb., kräft. delic.	12.20
Java, fa., hochedel, brillant	14.30
z Afr. Perl-Mocca, echt feurig	9.60
Arab. Mocca, echt, edel, feurig	14.30
Besonders beliebte feinschm. Stambul-Kaffee-Mischung	10.—
Thee per Kilo:	
Congo fein	5.—
Sonchong, fein	7.—
Familien-Thee, extraf.	7.80
Tafel-Reis, extraf. pr. 5 Ko.	2.50
Perl-Sago, echt, pr. 5 Ko.	3.80
Preisliste über Colonialwaaren, Spirituosen, Delicatessen und Cigarren gratis und franco.	

A. B. Ettlinger, Hamburg.

In der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:
Die Transskription. Kurze Anweisung zur Erlernung des Transskriptions. Mit vielen Abbildungen von Marie Klein. Preis 50 J.

Nur echt mit nachfolgender Schutzmarke: „Hust-Nicht“.
Huste-Nicht Malz-Extract u. Caramellen*) v. **L. H. Pietsch & Co., Breslau.**
Die durch zahlreiche Dankschreiben **amerkannt**, bewährtesten und besten bläutlichen Gemüsmittel bei Husten, Reuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, vom einfach. Catarrh bis zur Lungenentzündung. — Außer zahlreichen Anerkennungen besigen wir auch ein Dankschreiben **Er. Durchlaucht des deutschen Reichskanzlers, Fürsten von Bismarck.**
*) Extract à Flasche 1 Mt. 1.75 u. 2.50. Caramellen à Beutel 30 u. 50 Pfg. — Zu haben in Nagold bei **Gottlob Knodel.**

Nagold.
Kaffee:

gut schmeckenden Santos	85 J	bei 5 Pfd.	80 J
grünen kräftigen Campinas	90	"	85
fein kräftigen Quatemata	100	"	95
mittelbohigen Ceylon	1.20	"	1.15
fein gelb Java	1.20	"	1.15
feinster Reilgherry	1.40	"	1.30
feinst braun Menado	1.50	"	1.40

garantirt rein empfiehlt

Gottlob Knodel.



Reisenden & Auswanderern
nach America
empfehle ich die neu concessionirte **directe Postdampferlinie**
Havre—New-York.

Abfahrt jeden **Samstag**, Uebernahme der Passagiere frei **ab Straßburg.** Der Weg über **Havre** ist für die hiesige Gegend der schnellste, bequemste und sicherste. Dauer der Seereise in der Regel **10 bis 11 Tage.**
Schiffs-Verträge schließt ab

der Bezirks-Agent:
Heinrich Müller, Nagold.

Walterbach.
Auf bevorstehende Confirmation empfehle ich mein Lager in
Tuch und Buckskin,
sowie schwarzen Thybet und Cachemir,
in schöner Waare und zu billigsten Preisen.
Fr. Schiltenshelm z. Löwen.
Für Hafner empfehle ich
Rhein- und Blei-Erz
billigst. Obiger.

Enzweihingen a. E.
Sägmühle-Verkauf.
Ich beabsichtige meine in **Berneck** gelegene Sägmühle zu verkaufen oder zu verpachten.
Reflektirende wollen sich entweder an Unterzeichneten direkt oder an **Franz Großhaus, Birtch in Berneck, wenden.**

Technicum Mittweida.
(Sachsen.) — Höhere Fachschule für Maschinen-Ingenieure und Werkmeister. Vorunterricht frei. Aufnahmen: Mitte April u. October

Nagold.
Gebrüder Leder's
bals. Erdausköl-Seife
zeigt ihre wohlthätige Wirkung ganz besonders bei **Damen und Kindern** mit zartem Teint und bewährt sich namentlich auch gegen raue und durch **Frost, trockene, kalte Luft** etc. aufgesprungene Hände als das beste, mildeste und vorzüglichste tägliche Waschmittel.
Das Stück mit Gebr.-Anweis. kostet **30 J.**, 4 Stück in einem Paket **1 M.**
Alleinverkauf in Nagold bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.
Brief-Converte
in verschiedenen Formaten für amtliche Stellen und Private haben wir neben anderen Schreibmaterialien stets auf Lager.
G. W. Zaiser'sche Buchh.

Konkurs wurde eröffnet gegen **Georg Adam Reutshier, Waldhornwirth und Müller** auf der Rehmühle, Gem. Bez. Nischelberg, Amtsgerichts Calw. Konkursforderungen sind bis zum **15. März 1883** anzumelden.

Frucht-Preise:
Allenstein, den 21. Februar 1883.

	M. S.	M. S.	M. S.
Neuer Dinkel	7 20	6 70	6 40
Haber	7 —	6 53	5 50
Berke	9 —	8 54	7 90
Bohnen	—	7 50	—
Weizen	10 50	10 27	9 —
Roggen	10 —	9 26	8 69
Roggen-Weizen	—	10 —	—
Welschkorn	—	10 —	—

Frankfurter Goldkurs vom 22. Februar 1883.

20 Frankenstücke	16	21—24
Englische Sovereigns	20	37—42
Russische Imperiales	16	72—77
Dufaten	9	52—50
Dollars in Gold	4	19—23

Gestorben:
Den 22. Febr.: **Christiane Weitbrecht, Witwe von Canningen, 64 J.**
10 M. 17 Tg. alt. Beerd. 24. Febr., Nachm. 1 Uhr.